

Nicht jeder wollte größeren Gemeinderat

hö. Die Entscheidung im Gemeinderat, die Anzahl der Räte auf 48 zu erhöhen, fiel nicht einstimmig, berichtet Annette Tribold (FDP) die Darstellung in der gestrigen RNZ; rechtlich wäre es auch möglich gewesen, die Zahl bei 40 zu belassen. Sie, ihre Fraktionskollegin Margret Hommelhoff und zumindest Teile der „Heidelberger“ seien gegen die Vergrößerung gewesen. Die FDP-Rätinnen schreiben: „Wir sollten erst ab 2019 die Zahl der Gemeinderatsmitglieder erhöhen, wenn vielleicht schon Teile der Konversionsflächen erschlossen und von neuen Einwohnern bewohnt sind. Finanzielle Aspekte – jährlich entstehen Mehrkosten von 50 000 Euro – spielen bei unseren Überlegungen allerdings keine Rolle, denn demokratische Prozesse sind immer ‚aufwändiger‘ und strukturell auf den ersten Blick auch ‚teurer‘ als andere Staatsformen. Daher trägt bei uns das Kostenargument nicht. Im Moment liegen wir aber von der Einwohnerzahl gerade so knapp über 150 000, und uns erschließt sich nicht – auch im Vergleich mit Mannheim mit knapp 300 000 Einwohnern –, worin angesichts unserer derzeitigen Stadtgröße der Vorteil für die gemeinderätliche Arbeit in einem größeren Gremium liegen soll.“